

Zeitschrift: Mennonitica Helvetica : Bulletin des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte = bulletin de la Société suisse d'histoire mennonite
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Täufergeschichte
Band: 43 (2020)

Artikel: Die 430 Jahre in Apg 7 in den Täuferbibeln
Autor: Erismann, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1055968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die 430 Jahre in Apg 7 in den Täuferbibeln

Bei der Untersuchung der deutschsprachigen Bibeln des Kantons Bern wurde auch die Zürcherbibel berücksichtigt. Auf der Suche nach verbliebenen Froschauerbibeln im Kanton Bern tauchten Besonderheiten dieser unter Zwingli entstandenen Übersetzung auf, die zur nachfolgenden näheren Untersuchung den Anstoss gaben.

Diese von den Täufern bevorzugten Bibelausgaben weisen bekanntlich sowohl textlich als auch materiell verschiedene Besonderheiten auf.¹ Eine davon betrifft die Jahre der Unterdrückung Israels, die Stephanus in Apg 7:6 erwähnt. Während in den heutigen Bibeln eine Dauer von 400 Jahren genannt wird, findet sich in den frühen Froschauerbibeln die Zahl 430.² Man ging davon aus, dass es sich um einen Druckfehler handle.³ Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, wie diese Zahl in die Froschauerbibel gelangte und wo sie sonst noch zu finden ist.

Diese Zahl 430 findet sich im Bibeltext folgender Ausgaben der Zürcherbibel: 1524/29⁴, 1525⁵, 1530⁶, 1531⁷, 1533⁸,

¹ Urs B. Leu, *Die Froschauer Bibeln und die Täufer*, Herborn 2005, v.a. 14–19.

² Auf eine eingehende chronologische Erörterung dieser beiden Zeitperioden wird hier verzichtet. Die 430 Jahre mögen mit der Überquerung des Euphrats durch Abraham begonnen haben, während die 400 Jahre mit der Verspottung Isaaks durch Ismael ihren Anfang nahmen. In Gen 15:13 und Apg 7:6 ist von 400 Jahren die Rede, in Ex 12:40f und Gal 3:17 von 430 Jahren.

³ Vgl. dazu die Angaben auf der Werbetafel für den Internetauftritt der Qumran- & Bibel-Ausstellung von Alexander Schick (Sylt). Es war mir leider nicht möglich, dieses Plakat, das ich in Zürich als Werbeplakat einer Ausstellung in der Fraumünsterkirche gesehen habe, ausfindig zu machen.

⁴ Das Alt Testament dütsch / der ursprünglichen Ebreischen waarheyt uff das aller trüwlichst verdütschet. Getruckt zu Zürich durch Christophorum Froschouer im Hornung / des jars M.D.XXV. 1524–1529, Zentralbibliothek Zürich, Sign HS FG V XXIII || 34. [Der Inhalt der gesamten Bibel umfasst das Alte Testament, das Neue Testament und die Apokryphen, nachfolgend als AT NT APK abgekürzt].

⁵ Das Alt Testament dütsch / der ursprünglichen Ebreischen waarheyt uff das aller trüwlichst verdütschet. Getruckt zu Zürich durch Christophorum Froschouer im Hornung / des jars M.D.XXV. [AT, NT, APK] Universitätsbibliothek Bern, Sign MUE AD fol 51.

⁶ Die gantze Bibel / der ursprünglichen Ebrai- / schenn unnd Griechischenn warheyt nach, auff's aller treüw- / lichst verteütschet / Getrucket zu(o) Zürich durch Christoffel / Froschouer, / im Jar M. D. XXX. [AT, NT, APK], 8°, Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Sammlung Lüthi Sign Dk 3.

⁷ Die gantze Bibel / der ursprünglichen ebraischen und griechischen Waarheyt nach auff's aller treüwlichst verteütschet. Getruckt zuo Zürich bey Christoffel Froschouer, im Jar als man zalt 1531. [AT, NT, APK], 4°, Zentralbibliothek Zürich, Sign VIII 35. Diese Ausgabe enthält bei Ps 52 das Bild eines «Indianers».

⁸ Das gätz Neuw Testament / grundtlich uñ wol verteütscht. Auch gezieret mit vil schönen unnd notwendigenn Concordantzenn. Zentralbibliothek Zürich, 8°, Sign UG KK 1'561.

- ⁹ Bibel Teütsch. Der ursprünglichen Hebreischen und Griechischen warheit nach auff treüwlichst verdolmetschet. Was über die nächsten aussgegangen editionen weyters hinzu kommen sye / wirt in nachvolgender Vorred gnügsam begriffenn. Getruckt zu Zürich bey Christoffel Froschouer / im Jar als man zalt M.D.XXXIII. [AT, NT, APK], 8°, Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Sammlung Lüthi Sign D 274.
- ¹⁰ Novum Testamentum omne Latina versione oppositum aeditioni vulgari sive Germanicae, in usus studiosorum vulgatum. = Das gantz neüw Testament ze Teütsch dem Latinen entgägen gesetzt / mitt sampt den notdwindigen Concordantzen. Was aber die ursach sye darumb diss Testament im gägen satz beyder spraachen ussgangen sye / findest du inn der vorred. Zürych by Christoffel Froschouer im Augustmonat dess M.D.XXXV. jars. Universitätsbibliothek Bern, Sign B 116; lateinisch: 400 Jahre, deutsch: 430 Jahre.
- ¹¹ Die gantze Bibel / das ist alle Bücher allts unnd nüews Testaments / den ursprünglichen spraachen nach / auff aller treüwlichste vertütschet. Darzu sind yetzund komen ein schön und volkomen Register od Zeyger über die gantzen Bibel. Die jarzal unnd rächnung der zeyten von Adamen biss auff Christum / mit sampt gwüssen Concordantzen / Argumenten / Zalen und Figuren. Getruckt zu Zürich bey Christoffel Froschouer / im Jar als man zalt M. D. XXXVI. [AT, NT, APK], 2°, Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Sammlung Lüthi Sign Df 1a. Diese Ausgabe enthält bei Ps 52 das Bild eines «Indianers», analog der illustrierten Vulgata-Ausgabe von 1518. Siehe dazu Fussnote 27.
- ¹² Das gantz Neüw Testament / grundtlich unnd wol verteütschet. Auch gezieret mit vil schönen unnd notdwindigen Concordantzen. 16°, Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Sammlung Lüthi Sign Sk 101. Vgl. dazu Traudel *Himmighöfer*, *Die Zürcherbibel bis zum Tod Zwinglis 1531*, Mainz 1995. In der Tabelle 1 der Zürcherbibelausgaben 1524–1566 werden hier für 1537 drei verschiedene Ausgaben aufgeführt.
- ¹³ Bibel Teütsch / Der ursprünglichen Hebreischen und Griechischen warheyt nach / auff treüwlichst verdolmethschet. Darzu sind yetzund komen ein schön und volkomen Register oder Zeyger über die gantzen Bibel. Die jarzal unnd rächnung der zeyten von Adamen biss an Christum / mitt sampt gwüssen Concordantzen / Argumenten und zalen. Getruckt zu Zürich bey Christoffel Froschouer / im Jar als man zalt M. D. XXXVIII. [AT, NT, APK], 8°, Universitätsbibliothek Bern, Sign BeM MUE H XI 47.
- ¹⁴ Das gantz Neuw Testament / Grundtlich und wohl verteutschet / nach Hebreischer / Griechischer und Lateinischer Sprach: auch gezieret mit vil schönen und nothwendigen Concordantzen. Getruckt zu Basel / Jn Verlegung Hieron. Schwartzens Buchbinders / M DC LXXXVII. [Beim Drucker handelt es sich wahrscheinlich um Hans Jacob Werenfels von Basel], Zentralbibliothek Zürich, AWA 678.
- ¹⁵ Das Gantz Nüw Testament Unsers HErrn JEsu Christi / Recht grundlich vertütschet. Franckfurt / und Leipzig. Anno 1737, (ohne Drucker-Angabe), Privatbesitz.
- ¹⁶ Die gantze Bibel, das ist alle bücher allts unnd nüews Testaments / den ursprünglichen spraachen nach, auff aller treüwlichst verteütschet. Darzu sind yetzund komen ein schön und volkomen Register oder Zeyger über die gantzen Bibel. Die jarzal unnd rächnung der zeyten von Adamen biss an Christu / mit sampt gwüssen Concordantzen / Argumenten und Zalen. Getruckt zu Zürich bey Christoffel Froschouer, im Jar als man zalt M. D. XXXVI. Und im Jar M D CC XLIV. aufs Neue nachgedruckt zu Strassburg bey Simon Kürssner / Cantzley-Buchdrucker, [AT NT APK], (Nachdruck der Froschauer-Edition von 1536), Chüechlihaus Langnau, Sign M 580.
- ¹⁷ Das Gantz Nüw Testament Unsers HErrn JEsu Christi, Recht grundlich vertütschet, Franckfurt und Leipzig. Anno 1790, (ohne Drucker-Angabe), (Nachdruck der Edition von 1737), Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Sammlung Lüthi Sign Dk 75.
- ¹⁸ Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi Basel: gedruckt und zu haben bey Felix Schneider, Basel (?) 1817. Bürgerbibliothek Bern, Sign Mül S 293.

Logischerweise erscheint sie auch in den Nachdrucken oder Faksimile-Ausgaben¹⁹ aus späterer Zeit.

Ab 1540 wurde in der offiziellen Froschauerbibel die Zahl 430 mit 400 ersetzt. Somit erscheint sie nicht in den Ausgaben von 1540, 1542, 1553, 1556 illustriert, 1571, 1580, 1629 Ausgabe Bodmer, 1638, 1687 Ausgabe E. Froschauer, 1691, 1714 Ausgabe Gessner, 1718, 1724 Ausgabe Gessner, 1724 Ausgabe Heidegger / Rahn, 1745 + NT 1777 Ausgabe Gessner, 1796, NT 1801 Ausgabe Bürkli, 1814 Ausgabe Bibel-Gesellschaft. Die Aufzählung ist nicht abschliessend. In der Ausgabe von 1539 / 1540 sind im Text die 400 Jahre gesetzt, aber der Kommentar spricht von 430 Jahren.

Bei der Prüfung der lateinischen Bibel-Handschriften in der Schweiz finden sich die folgenden vier mit der Zahl 430 im Text von Apg 7:6:

Bibliothek	Signatur	Zeit	Fundstelle	Schreibweise
BCU Lausanne	U 964 ²⁰	13. Jh.	460 r	q(ua)dungentis triginta [Biblia Porta]
Bodmer Cologny	Cod 28 ²¹	13. Jh.	366 r	CCCC XXX
ZB Solothurn	Cod S 438 ²²	1275	435 v	q(ua)dungeñt. XXX
Kt-Bilio Jura	Ms 6 b ²³	1475	194 r	quadringentis trigi(n)ta

Die hier erwähnten Handschriften gehören zu den *Pariserbibeln*, die auch unter dem Namen *Sorbonnebibeln* bekannt sind. Es handelt sich dabei um zwei Vulgata-Revisionen,²⁴ die im ersten Viertel des 13. Jahrhundert in Nordfrankreich vorgenommen wurden. Abschriften dieser *Pariserbibel* gibt es viele, so dass diese Textpassage mit den 430 Jahren weit verbreitet wurde. So bietet u.a. auch die Handschrift *ms lat 15'467 der Bibliothèque Nationale de France* die «430 Jahre» (quadringentis XXX).

¹⁹ Froschauer Faksimile-Ausgabe 1975, Nachdruck der Ausgabe von Froschauer von 1536, herausgegeben von Amos B. Hoover, Muddy Creek Road Route 3, Denver PA 17'517, und von der Macmillan Colony Cacle, Alberta, Canada; Schweizerische Nationalbibliothek Bern, Sammlung Lüthi Sign Dq 79.

²⁰ Biblia Porta, benannt nach dem letzten privaten Besitzer, illuminierte Vulgata-Handschrift, Gesamtbibel, 534 S, 4°, auf feinem Pergament mit 337 Illustrationen, Bibliothèque cantonale et universitaire Lausanne, Sign U 964.

²¹ Einbändige Vulgata-Handschrift, Gesamtbibel, 416 S., 4°, auf Pergament. Fondation Martin Bodmer Cologny, Sign Cod 28.

²² Pergament Vulgata-Handschrift, Gesamtbibel, 495 Bl. Die Zahl 430 wird in Ex 12:40 genau gleich geschrieben. Zentral-Bibliothek Solothurn, Sign Cod S 438.

²³ Papier-Vulgata-Handschrift, 228 S, 2°, Südwestdeutschland. Erhalten ist aus einer unvollständigen Gesamtbibel nur der Teil Mt-Offb. Bibliothèque cantonale jurassienne Porrentruy, Sign Ms 6 b.

²⁴ Laura Light, *The Thirteenth-Century Bible: The Paris Bible and Beyond*, in: *The New Cambridge History of the Bible from 600–1450*, Cambridge University Press, 2012, 380–391.

Nun ist es interessant, dass bereits die deutschsprachige *Biberli-Bibel*²⁵ diese «430 Jahre» bietet. Damit wird deutlich, dass schon rund 200 Jahre bevor in Zürich die Zwinglibibel entstand, diese Textvariante aus dem Lateinischen Eingang in diese älteste deutschsprachige Gesamtbibel fand.

So erstaunt es nicht, dass auch in gedruckten lateinischen Ausgaben des Neuen Testaments die «430 Jahre» in Apg 7 zu finden sind.²⁶ Es sind dies:

Jahr	Bibel	Drucker / Version	Ort	Vorkommen
1518 ²⁷	Vulgata ill	Koberger für J Sacon	Lyon	430 Jahre im Text
1519 ²⁸	Vulgata ill	J Maréchal	Lyon	430 Jahre im Text
1519 ²⁹	Vulgata	L Antonius de Guinta	Venedig	430 Jahre im Text
1524 ³⁰	Vulgata ill	Gilb de Villiers	Lyon	430 Jahre im Text
1527 ³¹	NT gr Annatat.	Froben	Basel	nur in Bemerkungen

In griechischen Ausgaben des Neuen Testaments konnten die «430 Jahre» bis jetzt nicht gefunden werden – mit Ausnahme der 19. Ausgabe von Nestle-Aland.³² Dort wird in der Fussnote zu Apg 7:6 auf die griechische Ausgabe des Neuen Testaments von 1527 bei Froben hingewiesen.

Die «430 Jahre» fehlen im *Textus Receptus*, und erscheinen weder bei *Tischendorf*, noch bei *Hutter*. *Bengel* bringt sie in der Fussnote.³³ Obwohl sich in der Fachliteratur der Hinweis findet, Gutenberg habe die *Pariserbibel* benutzt, bietet seine 42-zeilige lateinische Bibel die «430 Jahre» nicht.³⁴ Auch in der *Sixtina* und *Clementina* erscheinen sie nicht.³⁵ In den deutschsprachigen Bibeldrucken vor

²⁵ Universitätsbibliothek Heidelberg Sign Cod Pal Germ 21, fol 430, rechte Spalte, Zeilen 3f.: «vier hundert Jar und drissig». Zur Biberli-Bibel vgl. Marianne Wallach-Faller, Die erste deutsche Bibel? Zur Bibelübersetzung des Zürcher Dominikaners Marchwart Biberli. Stuttgart 1981.

²⁶ Einige der nachstehenden Titel konnten infolge (wegen Covid 19) geschlossenen Bibliotheken nicht mehr detailliert bibliographisch recherchiert werden.

²⁷ Schweizerische Nationalbibliothek, Bern, Sammlung Lüthi Sign Cf 2. Diese Ausgabe enthält bei Ps 52 das Bild eines «Indianers». Dieses schöne Exemplar ist mit mehrfarbig-bildhaft verzierten Initialen ausgestattet.

²⁸ Biblia cum summariorum apparatu pleno quadruplicique repertorio insignita [...] Schweizerische Nationalbibliothek, Bern, Sammlung Lüthi Sign SL S 2,29, kl. 8°.

²⁹ Schweizerische Nationalbibliothek, Bern, Sammlung Lüthi Sign Cf 1/6.

³⁰ Schweizerische Nationalbibliothek, Bern, Sammlung Lüthi Sign Ck 3.

³¹ Universitätsbibliothek Bern, Sign BeM MUE AD fol 22, Apg 7, 277: «quadringentis triginta», mit einem Hinweis auf Rabanus und Beda.

³² Eberhard Nestle & Kurt Aland, Novum Testamentum graece, Stuttgart 1941/1953, 19. Ausgabe.

³³ Zur Geschichte des *Textus receptus* als derjenigen Textform des griechischen Neuen Testaments, die in den weit verbreiteten Druckausgaben des 16. und 17. Jahrhunderts zu finden ist und sich in der Folge im Westen für lange Zeit durchgesetzt hat, sowie zu den genauen bibliographischen Angaben der hier genannten Autoren und Titel vgl. Kurt Aland: Studien zur Überlieferung des Neuen Testaments und seines Textes, Berlin 1967.

³⁴ Biblia latina, Mainz 1454, Gutenbergbibel, Standortnachweis: Bayrische Staatsbibliothek München, Sign 2 Inc.s.a. 197-2.

³⁵ Vulgata-Ausgaben: Sixtina 1590 und Clementina 1592.

Luther kommen diese «430 Jahre» meistens nicht vor. Bei Luther erscheinen sie vom Septembertestament 1522³⁶ bis 1532, mit Ausnahme der niederdeutschen Ausgabe 1525 von Lufft.³⁷ Von 1533 an wurde die Zahl in den Luther-Bibeln auf 400 geändert. John Wycliff brachte die «430 Jahre», William Tyndale jedoch nur die «400 Jahre».³⁸

Nebenbei findet sich interessanterweise das Bild eines «Indianers» bei Ps 52 auch in der Vulgata-Ausgabe aus dem Jahre 1518 von Koberger für Saccon und in der italienischen Malermibibel.³⁹ Ein ähnliches Bild findet sich dann an gleicher Stelle sowohl in der Zürcherbibel von 1531 und von 1536, was auf eine grafische Beeinflussung hinweist.

Die Vermutung, dass die untersuchte Zahl 430 auf eine altlateinische Version zurückgehen könnte, wurde mit einer Recherche beim Institut der Vetus Latina in Beuron (Zettelkatalog) nicht bestätigt,⁴⁰ so dass eine andere Herkunft zu suchen ist. Auch der Versuch, die Theodulfbibeln auf Apg 7:6 zu prüfen gelang nicht, da bei allen Codices, die ich prüfen konnte, gerade dieser Teil der Apostelgeschichte fehlte.

In den beiden folgenden späteren Ausgaben des griechischen Neuen Testaments werden die «430 Jahre» aus Apg. 7 in den Fussnoten erwähnt:

170741	NT gr	John Mill	Fussnote
173442	NT gr	Johann A. Bengel	Fussnote

Mill bietet im Text τετρακοσια, in der Fussnote steht:

f CCCCXXX Cod lat MS inquit Zeger. Editio vetusta Rabanus.

Bengel bringt ebenfalls in der Fussnote den Hinweis auf «430 Jahre»:

[τετρακοσια] triginta addunt Lat mss Char Col & al.

³⁶ Den Hinweis, dass Luther schon im September- und Dezember-Testament 1522 die «430» brachte, verdanke ich Alexander Schick, URL: https://www.bibelausstellung.de/home/navi1073_1856_die-bibel-der-taeufer-in-den-usa-kanada-und-paraquay.

³⁷ Dat Nye Testament düdesch gantz vlytigen gecorrigieret / mit eynem Register. Martinus Luther. Wittemberch. M. D. XXV.

³⁸ John Wycliffe Bible 1382 und 1395. New Testament William Tyndale, 1536.

³⁹ Italienische Bibel, zusammengestellt von Niccolò Malermi, Druck G. Ragazzo für L. Giunta, Venedig, 1490 (?), Bayrische Staatsbibliothek München, Ink B-499 mit Bild vom «Indianer», sowie ebenfalls in Ink B-497.

⁴⁰ Von den 16 Zetteln zu Apg 7:6, betrafen lediglich zwei die «400 Jahre». Die Quellen dazu verweisen aber auf keine Bibelhandschrift, die im Text die «430 Jahre» enthält. Auch der Codex Laudianus (Bodleian Library in Oxford, Gr 35 1397) enthält lediglich die «400 Jahre».

⁴¹ John Mill, Novum Testamentum Graecum, cum lectionibus variantibus, Oxford 1707, 333.

⁴² Iohannes Alberto Bengel, Novum Testamentum Graecum, Tübingen 1734, 612. (Standortnachweis: Universitätsbibliothek Bern, Sign BMü MUE Rar alt 5'362).

Das gleiche trifft auf Richard Biscoe's *The history oft the Acts* zu.⁴³

Die weitere Rückverfolgung der «430 Jahre» bei den zuletzt erwähnten Quellen Zeger, Beda und Maurus ist noch ausstehend.

Peter Erismann, Hauptstrasse 2, CH-3535 Schüpbach,
pm@erismann-pm.ch

Abstract

In den ersten Froschauerbibeln, die von den Täufern benutzt wurden, wird die Zeit der Unterdrückung der Israeliten in Apg 7 Vers 6 mit 430 anstatt richtigerweise 400 Jahren angegeben. Es wurde vermutet, dies sei ein Druckfehler. Nun konnte nachgewiesen werden, dass die Zahl 430 auch in gedruckten Vulgata-Ausgaben vorkam und auf die französischen Handschriften der Pariserbibel zurückgeht. Sie erscheint auch in der deutschsprachigen Bibelübersetzung von Marchwart Biberli sowie in mehreren Lutherbibeln. Während die Nachdrucke der Täuferbibeln diese Zahl bis ins 20. Jahrhundert weiterverwendeten, wurde sie in den späteren Froschauer- oder Zürcherbibeln ab 1540 korrigiert.

⁴³ Richard Biscoe, *The history of the Acts of the holy Apostles confirmed from other authors*, London 1742. [24 Predigten, gehalten zwischen 1736 und 1738, Erläuterungen zu Apg auf den Seiten 391 bis 395.]